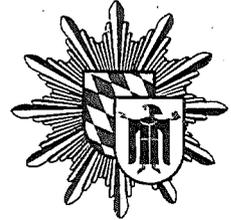


Polizeipräsidium München

Abteilung Einsatz



PP München - E 21 * Postfach 330329 * 80063 München

Landeshauptstadt München
 Referat für Arbeit und Wirtschaft
 Stab der Referatsleitung
 Sachgebiet Veranstaltungen
 Herzog-Wilhelm-Straße 15
 80331 München

Ihr Zeichen:
 Ihre Nachricht vom:
 Unser Zeichen:
 Unsere Nachricht vom:

Sachbearbeitung durch:
 Zimmer:
 Telefon:
 Telefax:

Datum: 30.10.2017

Münchner Oktoberfest 2017
Erfahrungsbericht des Polizeipräsidiums München

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Vorbereitungen für das Oktoberfest 2017 stellten die Behörden in diesem Jahr erneut vor besondere Herausforderungen. Aus Sicht des Polizeipräsidiums München zeigten die erarbeiteten Maßnahmen den gewünschten Erfolg, so dass der Verlauf des 184. Münchner Oktoberfests aus polizeilicher Sicht als positiv bezeichnet werden kann.

1. Oktoberfest 2017

1.1 Sicherheitskonzept Oktoberfest 2017

Das für 2016 neu eingeführte Sicherheitskonzept der Stadt München, welches eine vollständige Umzäunung des Festgeländes beinhaltet, wurde heuer fortgeführt und weiterentwickelt. Neben den Zugangskontrollen wurde auch dieses Jahr ein Verbot des Mitführens von Rucksäcken und größeren Taschen auf dem Festgelände erlassen. In diesem Zusammenhang kam es zu keinen nennenswerten Beeinträchtigungen. Im Rahmen der Zugangskontrollen kam es zu mehreren Aufgriffen. So konnten u.a. Betäubungsmittel und in zwei Fällen Einhandmesser aufgefunden werden. Weiterhin wurden vereinzelt polizeiliche Ausschreibungen bzw. Haftbefehle bekannt.

1.2 Beschallungsanlage

Die Polizei war bereits frühzeitig in den Planungsprozess des RAW hinsichtlich Installation, Funktionalitäten und Formulierung der Ansagetexte eingebunden. Durch diese Kooperation konnten Problemstellungen im Echtbetrieb vermieden werden. Die Akustik der Beschallungsanlage wurde von allen Seiten als hervorragend bezeichnet.

Am Eröffnungstag wurden die Böllerschüsse mittels der Beschallungsanlage ca. fünf Minuten vor zwölf



Uhr angekündigt. Dies werteten die an den Absperrungen des Wirteeinzugs stehenden Festbesucher als eine Art „Startschuss“ und drängten über die Wirtsbudenstrasse auf das Festgelände. Gleichwohl wird die Ankündigung der Böllerschüsse weiterhin für notwendig erachtet.

Am 24.09.2017 musste eine außerplanmäßige Beschallung aufgrund von Starkregen vorgenommen werden, wobei das Abspielen des Textes hierbei nicht einwandfrei funktionierte.

Im Bereich des Wiesn-Umfeldes nahmen die Beschwerden der Anwohner bei der Polizeiinspektion 14 durch die sich wiederholenden Standarddurchsagen ab der 1. Woche spürbar zu. Daraufhin wurden die Abschlussdurchsagen eingestellt.

1.3 Rucksackaufbewahrung

Um Wiesnbesuchern die Möglichkeit zu geben, mitgeführte Taschen und Rucksäcke, welche unter das Mitführverbot fielen, an den Eingängen zu deponieren, wurden heuer neben der Gepäckaufbewahrung am Haupteingang (ehem. Brausebad) an allen offiziellen Eingängen zum Festgelände Gepäckaufbewahrungsstationen positioniert. Die Vergabe an nur einen Dienstleister hat sich aus polizeilicher Sicht bewährt. Qualität und Quantität waren gut auf den Bedarf abgestimmt.

Allerdings wurde festgestellt, dass vereinzelte Gepäckaufbewahrungen ungünstig positioniert waren. Diesbezüglich erfolgt eine bilaterale Abstimmung mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft.

1.4 U-Bahnhof-Theresienwiese

Die Neugestaltung der Umfeldsituation am U-Bahnhof Theresienwiese, einschließlich der baulichen Abkoppelung vom restlichen Festgelände, hat sich bewährt. Es kam zu keinen Kapazitätseinschränkungen. Gegenüber dem Vorjahr optimierte sich die Auslastung der Zugänge noch einmal. Bereits bei der Anfahrt nutzten erkennbar mehr Festbesucher den Aufgang St.-Pauls-Straße. Die Ausleitung der ankommenden Festbesucher zur Vermeidung konkurrierender Fußgängerströme auf den Bavariaring, insbesondere bei hohem Besucheraufkommen, hat sich bewährt.

1.5 Trennung von Öffnungs- und Lieferzeit

Durch die Trennung von Öffnungs- und Lieferzeit auf nunmehr 09.00 Uhr wurde das gleichzeitige Aufeinandertreffen von Festbesuchern und Lieferfahrzeugen auf dem Festgelände vermieden. Dies diente neben der Sicherheit der Festgäste auch den Lieferanten, da sie zum Zwecke der Lieferung ihre Fahrzeuge ungehinderter auf dem leeren Festgelände bewegen konnten. Vor allem am letzten Samstag stellten sich ca. 10.000 Personen rund um das Festgelände in den Wartebereichen auf. Dies erfolgte ruhig und diszipliniert. Polizeiliche Maßnahmen waren nicht erforderlich. Die Fortführung der Maßnahme wird aus polizeilicher Sicht daher ausdrücklich befürwortet.

1.6 Einlass in geschlossene Festzelte gegen Entgelt (§ 9 OktoberfestVO)

Auch beim Oktoberfest 2017 fiel ein Sicherheitsdienstmitarbeiter auf, der zivile Polizeibeamte ansprach und ihnen gegen Bargeld den Einlass in das geschlossene Festzelt anbot. Er wurde angezeigt und ein Betretungsverbot beantragt.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



1.7 Ordnungs- und Sicherheitsdienste

1.7.1 Überprüfungen von Ordnern

Mit insgesamt 4.029 (Vorjahr: 3.749) gemeldeten und mit polizeilichen Datenbeständen abgeglichenen Ordnungsdienstmitarbeitern wurde im Jahr 2017 ein neuer Höchststand erreicht. Als Hauptursache hierfür ist die im Zusammenhang mit dem Sicherheitskonzept erneut erhöhte Ordneranzahl für das Oktoberfest 2017 anzusehen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Kreisverwaltungsreferat zeigte sich, dass die Abwicklung der Ordnerüberprüfungen stetig verbessert und optimiert wird. Die im Jahre 2016 aufgetretenen Doppelmeldungen von Ordnungsdienstmitarbeitern kamen nur noch vereinzelt vor.

Die Datenübermittlung im Zusammenhang mit dem Online-Registrierungsportal des Kreisverwaltungsreferates funktionierte ohne Probleme.

In 190 Fällen regte die Polizei die Ablehnung als Ordnungsdienstmitarbeiter an.

Die Anzahl der während des Betriebes des Oktoberfestes zu überprüfenden nachgemeldeten Ordnungsdienstmitarbeiter bezifferte sich auf 553 (Vorjahr: 532) Diese erneute Steigerung um ca. 4 Prozent belastete die Sachbearbeiter bei der PI 17 zusätzlich.

1.7.2 Ordnungsdienst Firma Kötter

Die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsberatern der LH München und den Ordnungsdienstleitern war vertrauensvoll und zielorientiert.

Die persönliche Ausgabe der Ordnerausweise bei der zentralen Schulungsveranstaltung sowie die umfangreicheren Schulungsmaßnahmen werden auch für die Zukunft als notwendig und sinnvoll erachtet.

Zu Beginn des Oktoberfestes stand der Fa. Kötter nicht das gesamte, vorgesehene Kontingent an Sicherheitsdienstmitarbeitern zur Verfügung. In Absprache mit RAW, KVR, Polizei und der Fa. Kötter wurden die entstandenen Defizite z. B. durch Veränderung der Kräftedisposition kompensiert.

Im weiteren Verlauf des Oktoberfestes konnte die Fa. Kötter fehlendes Personal nachmelden, so dass für die weiteren Wochenenden nahezu die volle Verwendungsstärke zur Verfügung stand.

Bis zum Ende des Oktoberfestes wurden insgesamt 709 Ordnerausweise beim Veranstaltungs- und Versammlungsbüro nicht abgeholt. Die Überprüfung von Ordnern, die letztendlich nicht zum Dienst kamen und die daraus resultierenden Nachmeldungen stellte für die Polizei eine nicht unerhebliche und vermeidbare Mehrbelastung dar (vgl. Ziff. 1.7.1).

Weiterhin war individuelles Fehlverhalten einiger weniger Sicherheitsdienstmitarbeiter bei der Art der Dienstverrichtung festzustellen. Die Anzahl und Art des Fehlverhaltens blieb jedoch weit unter den Feststellungen des Jahres 2016.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



1.7.3 Sicherheitsdienste Festzelte

Die Entwicklung des Vorjahres setzte sich auch heuer fort. Alle Obmänner waren an einer reibungslosen Zusammenarbeit mit der Polizei interessiert.

Der Einsatz von sog. „Servicekräften“ ohne Ordnerausweise, wie im Jahr 2016, konnte 2017 nicht festgestellt werden.

Für die Sicherheitsdienste der Zelte regen wir hinsichtlich der persönlichen Ausgabe der Ordnerausweise eine analoge Vorgehensweise wie beim Sicherheitsdienst des Festgeländes an.

1.7.4 Maßkrugwachen

Das KVR Wiesnbüro teilte mit, dass drei Sicherheitsdienstunternehmen von Festzelten an das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro mit der Meldung herangetreten sind, sie hätten für das Wochenende 23./24.09.2017 nicht genügend Ordnungsdienstpersonal und baten darum, den Fehlbestand durch den Einsatz von Maßkrugwachen kompensieren zu dürfen.

Die Polizei stimmte in Absprache mit dem Wiesnbüro in zwei Fällen dem Einsatz von jeweils bis zu fünf Maßkrugwachen zu.

Ein drittes Sicherheitsunternehmen konnte die fehlenden Securitymitarbeiter nicht ausreichend begründen, so dass hier der Einsatz von Maßkrugwachen bereits durch das KVR-Wiesnbüro abgelehnt wurde.

2. Sperrringe

2.1 Innerer Sperrring / ZKB

Insgesamt wurden 3.695 (Vorjahr: 3.158) Personalien für die Erteilung der sogenannten Zufahrtskontrollbelege mit polizeilichen Dateien abgeglichen.

Die Einführung der durch die KVÜ elektronisch ausgestellten Anwohnerausweise zum Befahren des mittleren Sperrings führte zu keinen Problemen. Durch deren Neugestaltung (vergleichbar mit dem Ausweis für Handwerker) war 2017 erstmalig eine klare Unterscheidung zu den Zufahrtberechtigungen mit Parkerlaubnis für den Parkplatz „Alte Messe“, Theresienhöhe 14 (bewirtschaftet durch das Kommunalreferat), gewährleistet.

Vor dem Hintergrund des Anschlages auf den Berliner Weihnachtsmarkt mussten heuer erstmalig alle Fahrzeuginsassen im Besitz eines Zufahrtskontrollbeleges sein. Die prognostizierten Steigerungen bei der Anzahl der zu überprüfenden Personen im Vorfeld des Oktoberfests traten nicht ein.

2.2 Mittlerer Sperrring

Die Aufstellung von zusätzlichen Betonelementen an den Zufahrten zum mittleren Sperrring zur Erhöhung der Sicherheit war unproblematisch. Die Einfahrten von Rikschen verringerten sich, wobei bei

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



einer verbleibenden Restdurchfahrtsbreite von 1,40 Metern nicht alle Rikschas von einer Einfahrt abgehalten wurden.

Darüber hinaus konnte im gesamten Wiesn-Umfeld festgestellt werden, dass die Rundelemente von den Wiesnbesuchern als „Bartische“ angenommen und die Gesprächskultur insoweit gefördert wurde. Allerdings dienten die Elemente aber gleichermaßen als Abstellfläche für Getränkeflaschen.

3. Delikte / Anzeigen / Entwicklungen

Das diesjährige Oktoberfest war mit insgesamt 18 Festtagen einen Tag länger als im Vorjahr. Um einen anschaulichen Vergleich zwischen beiden Jahren darstellen zu können, wurde jeweils der 17. Wiesntag als Grundlage dieses Berichtes verwendet. Um auch die Schlusswerte (einschließlich des 18. Tages) abzubilden, wurden diese (sofern abweichend) zusätzlich in einem Klammerzusatz farblich vermerkt.

3.1 Straftatenentwicklung

Insgesamt wurden 1.161 (1.205) Straftaten verzeichnet (Vorjahr: 1.110). Die Raubstraftaten stiegen von einer Tat 2016 auf 8 Taten an.

Im Bereich der Sexualdelikte ereigneten sich 67 (69) Straftaten (Vorjahr: 34). Bei der Straftatenentwicklung ist jedoch zu beachten, dass im November 2016 das neue Strafrecht zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung in Kraft getreten ist. Aufgrund der in der Wiesn-Statistik verwendeten Aufschlüsselung der Sexualdelikte (Vergewaltigungen / sonstige Sexualdelikte) ist hier jedoch weiterhin eine vergleichende Betrachtung möglich. Unschärfen könnten sich jedoch ggf. aus dem Umstand ergeben, dass der neu eingeführte Straftatbestand der sexuellen Belästigung ein Mischantragsdelikt darstellt und diese Tathandlungen vor o.g. Rechtsänderung zumeist als Beleidigung auf sexueller Grundlage (absolutes Antragsdelikt) subsumiert worden waren. Im Bereich der Sexualdelikte wurde in vier Fällen (Vorjahr: ein Fall) eine Strafanzeige wegen Vergewaltigung erstellt, wobei es in zwei Fällen beim Versuch blieb.

314 (332) Körperverletzungsdelikte wurden bekannt (Vorjahr: 348), darunter 95 (105) Fälle von gefährlicher Körperverletzung (Vorjahr: 85). Die Maßkrugschlägereien stiegen auf 49 (53) an (Vorjahr: 43).

Einschließlich des besonders schweren Falles des Diebstahles ereigneten sich 226 (234) Taschendiebstähle (Vorjahr 217).

Es wurden 297 (300) Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz festgestellt (Vorjahr: 241).

Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte fand in 23 (24) Fällen statt (Vorjahr: 22), mit insgesamt 9 verletzten Polizeibeamten (Vorjahr: 17).

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



3.2 Einsätze und Freiheitsentziehungen

Insgesamt wurden 1.896 (1.983) Einsätze abgearbeitet (Vorjahr: 1.806). Der mittlere Wies'n-Samstag war mit 216 Einsätzen der einsatzstärkste Tag (Vorjahr: 203).

885 (920) Freiheitsentziehungen wurden getätigt (Vorjahr: 769), darunter 581 (606) Festnahmen (Vorjahr: 447) und 304 (314) Gewahrsamnahmen (Vorjahr: 322).

3.3 Oide Wiesn

Im Bereich der „Oiden Wiesn“ mussten die Beamten in 18 Fällen tätig werden. Es kam u.a. zu neun Einsätzen anlässlich randalierender Personen, zu zwei Anzeigen nach Körperverletzungen sowie zu einem tätlichen Angriff auf eingesetzte Polizeibeamte.

3.4 Fazit

Der mittlere Samstag mit 122 Taten sowie der letzte Samstag mit 121 Taten können mit Abstand als die beiden deliktsstärksten Tage des diesjährigen Oktoberfestes vermeldet werden. Im Vorjahr waren dies ebenfalls der mittlere (130 Taten) und der letzte Samstag (133 Taten).

Zum Ende des Oktoberfestes konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Anstieg der Deliktzahlen von 4,6 % festgestellt werden. Das Jahr 2015 lag mit 1.261 Delikten allerdings noch deutlich über dem Niveau des diesjährigen Festverlaufes.

Die Einsatzzahlen bewegen sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

3.5 Betretungsverbote (Stand 04.10.17)

Insgesamt erhielten 61 Personen durch das KVR ein Betretungsverbot. Im Vorjahr waren es 39 Personen. Es wurden keine Verstöße gegen das Betretungsverbot verzeichnet.

3.6 Bettler / Musikgruppen / Flaschensammler

Analog dem Vorjahr befanden sich ca.15 Flaschensammler an den Ein-/Ausgängen zum Festgelände und im Umgriff, so dass die Entsorgung des Leerguts grundsätzlich gut funktionierte. Auch heuer setzte sich der rückläufige Trend des „Vorglühens“ mit mitgebrachten Alkoholika fort. Der Glasbruch von privat mitgebrachten Flaschen war kaum feststellbar. Am Esperantoplatz sammelte ein angeblicher Künstler leere Bierflaschen hinter einem Betonelement, die erstaunlicherweise nicht durch die Flaschensammler mitgenommen wurden. Letztlich entsorgte die Stadt München die ca. 1.000 Flaschen im Zuge der Abbauarbeiten der Betonelemente.

Insgesamt 11 verkleidete Bettler in Kostümen bekannter Comicfiguren hielten sich wieder täglich an den An-/Abmarschwegen auf. Dazu kamen noch mehrere südosteuropäische „stille Bettler“, die in diesem Jahr auffällig oft Hunde mitführten. Tierschutzrechtlich relevantes Verhalten gegenüber den Tieren konnte seitens der Polizei nicht beobachtet werden.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



Zwar waren wieder regelmäßig Musikanten verschiedenster Art und Qualität im Umfeld unterwegs, insgesamt erschien die Anzahl allerdings geringer, als in den Vorjahren. Die Darbietungen wurden durch Einsatzkräfte spätestens mit Einstellung des Fahrbetriebs der Schausteller beendet. Probleme ergaben sich hierbei nicht.

3.7 Jugendschutz

Anlässlich von sog. Jugendschutzkontrollen durch eingesetzte Jugendbeamte (einmal mit Beteiligung des Stadtjugendamtes) wurden neben Identitätsfeststellungen, Durchsuchungen und Platzverweisen auch Zigaretten oder Alkoholika bei den Minderjährigen sichergestellt.

In einem Fall wurde eine Schülerin mit rund 3 Promille aufgegriffen und den Sorgeberechtigten übergeben.

Erkannte Jugendgruppen bzw. Jugendtreffpunkte waren auch heuer auf dem Oktoberfest nicht festzustellen.

4. Verkehrssituation

4.1 Belegung der Busstellflächen

Lediglich am dritten Wochenende waren die Busstellflächen komplett ausgelastet. Über den restlichen Zeitraum war geringes Aufkommen an Bussen und Wohnmobilen festzustellen.

4.2 Rikschastandplätze/Taxi

Die ausgewiesenen Rikscha-Standorte wurden grundsätzlich gut angenommen. Verbotswidrige Bereitstellungen konnten aber wieder in der St.-Pauls-Straße verzeichnet werden. Hier mussten mehrmals Platzverweise erteilt werden. Das frühzeitige Einfahren in den Sperring (Am Bavariapark, Theresienhöhe über Schwanthalerstraße) ab 23.30 Uhr war ebenfalls wieder zu beobachten und wurde durch die Einsatzkräfte weitgehend unterbunden.

Bei den Taxis waren, analog der Vorjahre, wieder viele Beschwerden wegen Bereitstellen ohne Beleuchtung und wegen Transportzusagen nur gegen überhöhte Pauschalbeträge und ohne Taxi-Uhr festzustellen.

4.3 Wegfall der Parksperrbeschilderung in der Schwanthalerhöhe

Zwar gingen mehrere Beschwerden ein, die eine Verschlechterung der Parksituation in der Schwanthalerhöhe durch die weggelassene Sperrbeschilderung thematisierten, die tägliche Bestreifung und Überprüfung des Gesamtgebietes konnte dies aber nicht bestätigen.

Es bestand sowohl im Bereich der Schwanthalerhöhe, als auch im Gesamtgebiet ein hoher Parkdruck. Eine merkliche Verschlechterung zu den Vorjahren war aus Sicht der Polizei nicht zu verzeichnen.

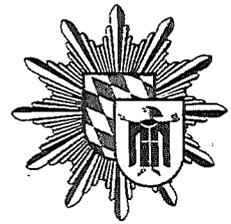
Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



4.4 Abschleppungen

Bei der Anzahl der abgeschleppten Fahrzeuge ist trotz der längeren Dauer des Oktoberfestes ein Rückgang der Zahlen von 562 auf 427 zu verzeichnen.

4.5 After-Wiesn-Partys

Der „Wiesnclub“ (Kongresshalle) und das „Bussi-Bussi“ (ehem. Hacker-Pschorr) waren gut besucht, stellten aber wie in den Vorjahren polizeilich keine Brennpunkte dar. Das „Bussi-Bussi“ wechselte bereits nach dem ersten Wochenende aufgrund Differenzen beim Personalansatz seinen Sicherheitsdienst.

Als zusätzlicher „In-Club“ kristallisiert sich das Hotel Krone an der Theresienhöhe heraus. Aufgrund der Außenbeschallung sowie einer fehlenden LStVG-Anzeige bzw. -erlaubnis wurde seitens der Polizei mit der Bezirksinspektion Süd für das nächste Jahr bereits Kontakt aufgenommen.

5. LH München (RAW | KVR | Kommunalreferat)

Die Zusammenarbeit verlief wie in den vergangenen Jahren kooperativ und kollegial.

Das KVR München - Hauptabteilung I erhält einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98